Otto Julius Bierbaum

Gesammelte Werke in zehn Bänden

Solange ein Dichter mitten im Leben und im Schaffen steht, mitten in der lebhaften Diskussion des Tages, wird es auch dem objektivsten Willen kaum möglich sein, eine gerechte Würdigung seines Wesens zu erreichen. Besonders schwierig mochte dies bei einer Erscheinung wie Otto Julius Bierbaum gewesen sein, dessen drängende und reiche Produktion in den lebendigsten Beziehungen zu der Zeit stand und von einem frühen Tode mitten unterbrochen schien. Aber schon die kurze Zeit, die seit seinem 1910 erfolgten Tode verflossen ist, schuf die nötige Distanz, und die stets wachsende Zahl seiner Verehrer und Leser läßt allmählich, aber sicher jene Werke erkennen, die sich zu bleibenden Werken kristallisieren.

Will man nun eine Umschreibung des Dichters versuchen, so wird man sagen dürfen: als Lyriker von eigenem Ton und eigener Farbe, als Erzähler und Dramatiker die ganze weite Skala vom Behaglichen bis zum Grotesken beherrschend, hat er keine dichterische Form versucht, ohne sie mit Kultur und Geistigkeit zu erfüllen. Ihn haben natürliche Veranlagung und gepflegter Geschmack über romanische Kultur, der er sich verwandt fühlte, zu den Quellen freien Menschentums, zum antiken Heidentum zurückgeführt. Romantische

Empfindung, Lebenskenntnis und eine Weisheit, der nichts Menschliches fremd ist, verleiht seinen Werken jene sorglos epikureische Grundstimmung, aus der sich eine feine Heiterkeit und Frische verbreitet.

Eine verständnisvolle Ausgabe seiner Werke soll nun dem Bedürfnis der wachsenden Lesergemeinde entgegenkommen, und der Verlag, der seit einer Reihe von Jahren die Produktion Bierbaums veröffentlichte, sieht sich zu der ehrenvollen Aufgabe berufen, die gesammelten Schriften zu einer Ausgabe zu gestalten, die allen Anforderungen des Geschmacks und der echten Pietät genügen soll. (Durch Vereinbarung mit dem Inselverlag Leipzig und dem Verlag Schuster und Löffler, Berlin war es möglich, auch die nicht in dem unterzeichneten Verlag erschienenen Werke mit in die Ausgabe aufzunehmen.) Für diese Arbeit sicherte er sich die Unterstützung der nächsten Freunde des Dichters, die sein Schaffen von den ersten Anfängen bis zuletzt mit gleicher Teilnahme begleiteten, und gewann als Herausgeber Dr. Michael Georg Conrad und Hans Brandenburg, zwei charakteristische Vertreter der beiden Generationen, zwischen denen Bierbaum gelebt hat.

Die Ausgabe setzt sich nicht unbedingte Vollständigkeit als Ziel. Sie soll ja nicht einem philologischen Interesse dienen, sondern den Freunden und Verehrern des Dichters den Genuß an seinen Produktionen erhöhen. So wurde das Unwesentliche ausgeschieden, damit das Bedeutende zu desto stärkerer Wirkung kommt,

ohne dabei irgendwie Belangvolles wegzulassen. Da sich in der gemeinsamen Arbeit der Herausgeber Alter und Jugend aufs glücklichste ergänzen, ist jede Einseitigkeit der Ausgabe vermieden. Eine besondere Sichtung wurde mit den Gedichten vorgenommen. Sie werden in dieser Zusammenstellung ein ganz neues Bild des Lyrikers Bierbaum geben und die gesamte lyrische Entwicklung Bierbaums umfassen, deren Dokumente bisher in verschiedenen Sammlungen und in seinem Nachlaß zerstreut waren. Bierbaums erfolgreichster Roman „Prinz Kuckuck" erscheint ebenfalls in konzentrierterer Gestalt. Er enthielt bisher eine Reihe von Längen, die der Dichter selbst, einem berechtigten Wunsche seiner Leser folgend, gerne kürzen wollte und zu diesem Zwecke dem Verleger bereits Striche angegeben hatte. In diesem Sinne wurden auch die Kürzungen vorgenommen, wodurch das Werk als Ganzes noch wuchtiger wirken muß.

Zunächst

ist folgende Einteilung der zehn Bände vorgesehen:

Gedichte / Stilpe / Pankratius Graunzer

Die Schlangendame / Das schöne Mädchen

von Pao / Prinz Kuckuck / Novellen

Verserzählungen / Reisegeschichten / Theater

Essays

Frank Wedekind

Gesammelte Werke in sechs Bänden

Die Zeit ist nun vorbei, die sich diesem Dichter und seinem neuen Geist verschloß; aus Mißverständnis und unter der Führung einer ratlosen Kritik, die die neue Erscheinung in ihren Rubriken nicht unterzubringen vermochte. Auch die halb bewundernde, halb ausschließende Haltung jener Geschmacksmenschen, die stets nur der grotesken und agacierenden Gebärde des „Jongleurs" Wedekind genießerisch und selbstgefällig zuklatschte, vermochte für die Dauer die Wucht nicht abzuschwächen, mit der die Wirkung des Dichters immer tiefer und weiter sich verbreitet. Je mehr man sich von jenen müßigen Untersuchungen entfernt, die das Persönliche und „Problematische" dieses Künstlers mit der verzwicktesten Terminologie vergebens zu ergründen sich bemühte, desto einleuchtender wird es, daß es nichts anderes ist, als die gewaltige Substanz des Werkes selbst, die so bezwingend wirkt, und es erweist sich dabei auch hier wie bei jedem echten Kunstwerk, daß wirklicher Inhalt und Gehalt um die so viel diskutierte Form nicht verlegen zu sein braucht. Wedekind spielt nicht, verbirgt sich nicht, will auch nicht verblüffen — er will seine Vorstellung und seinen Gedanken vom Leben streng, logisch und präzise ausdrücken und geht stets den kürzesten Weg zu diesem Ziel. Wenn

er die für seine Absichten notwendigen Situationen jenseits der bürgerlichen Moral sucht, so ist dies nicht Willkür und nicht Übermut, sondern weil erst auf diesem Punkt, wo Milieu und Konvention nicht mehr hindern, das Drama möglich wird, dessen Entwicklung und Schluß ihn allein angeht. Darum beginnen seine Dramen erst dort, wo die bürgerlichen zumeist aufhören. „Das Fleisch hat seinen eigenen Geist", lautet ein Wahlspruch Wedekinds. Dieser Satz erhellt mit aller nötigen Klarheit den Sinn seines Werkes. Um sein Verständnis zu fördern, wird er nicht müde, als Darsteller und Interpret seiner eignen Gestalten, als Vorleser und als Vortragender sich einzusetzen, und erlebte das Schicksal aller großen Moralisten, daß die Kühnheit ihrer neuen Thesen sie zunächst in Verruf und Verdacht bringt, Verderber und Zerstörer zu sein. Allmählich und von selbst fängt diese Meinung an sich zu korrigieren, und die Einsicht, daß hier ein Künstler und ein Geist von erstem Range Leidenschaft, Trieb und Schönheit als eingeborenes Schicksal zu enthüllen unternimmt, beginnt sich selbst bei den Gegnern durchzusetzen.

Wedekind steht heute an der Schwelle seines fünfzigsten Lebensjahres, in der Vollkraft seines Schaffens und hat ein Werk hinter sich, das kühn und wuchtig trotz aller kleinlichen Anfechtungen seine Dauer durch sich selbst garantiert. Wer wie er in Lyrik und Prosa gleich Meisterliches geschaffen, wer so rücksichtslos und doch mit solcher liebevollen Vertiefung in die geheimsten

Regungen erwachender Reife hineingeleuchtet hat wie in „Frühlings Erwachen", wer in dem mächtigen Doppeldrama von Lulu, in der Trilogie „Schloß Wetterstein" die Tragödie der Geschlechter, und neuerdings in „Franziska" das Mysterium vom Weibe und seiner eingeborenen Unschuld so kühn kraftvoll gestaltet hat — andere Werke von Geist und Originalität nicht zu zählen — der verdient es und darf wohl beanspruchen, in seinem ganzen weitausgreifenden Umfange gekannt und verstanden zu werden.

Um dem stets wachsenden Anhang und einem größeren Lesepublikum, das bisher nur einzelne und häufiger genannte Werke des Dichters kennt, Gelegenheit zu bieten, seine Produktion in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit und Fülle kennen zu lernen und die innere Entwicklung eines seiner größten Künstler zu verstehen, hält der unterzeichnete Verlag den fünfzigsten Geburtstag des Dichters für den geeigneten Zeitpunkt, um eine wohlfeile Ausgabe seiner Gesammelten Werke in sechs Bänden zu veranstalten. Sie soll eine Ehrung sein für den verdienten Dichter und zugleich eine Erinnerung und ein Hinweis an seine Mitwelt, dem zu Unrecht vielgeschmähten durch ernste Würdigung seiner Leistung die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die ihm gebührt.

Die Einteilung des Unternehmens ist folgende:

Bd. I: **Lyrik und Prosa** (Vier Jahreszeiten, Stein der Weisen, Feuerwerk, Mine Haha).

Bd. II: **Jugendwerke** (Die junge Welt, Frühlings Erwachen, Fritz Schwigerling [Der Liebestrank].)

Bd. III: **Lulu** (Erdgeist, Büchse der Pandora.)

Bd. IV: **Heroische Dramen** (König Nikolo oder So ist das Leben, Karl Hetmann, der Zwergriese [Hidalla], Franziska, ein modernes Mysterium.)

Bd. V: **Zeitsatiren** (Der Marquis von Keith, Musik, Oaha.)

Bd. VI: **Einakter** (Kammersänger, Tod und Teufel, Zensur, Schloß Wetterstein.)

Die Werke wurden vom Dichter neuerdings durchgesehen und vielfach verbessert.

Bestellzettel

Aus Georg Müller Verlag München bestelle ich bei:

....

..........Ex. Bierbaum, Gesammelte Werke in 10 Bänden. Bd. I u. ff. M. 4.—, gbdn. M. 5.50, Luxusausg. M. 20.—

..........Ex. Wedekind, Gesammelte Werke in 6 Bänden. Bd. I u. ff. M. 4.—, gbdn. M. 5.50, Luxusausg. M. 20.— (Nichtgewünschtes bitte durchstreichen.)

Name: ....

Ort und Datum: ....

Ausführliche Prospekte über sonstige Verlagswerke versendet der Verlag jederzeit kostenlos und postfrei.

Druck von Mänicke & Jahn in Rudolstadt.